



Schüler des Gymnasiums St. Ursula hatten sich in der Fastenzeit für das Projekt Vozama engagiert und eifrig Spenden gesammelt. So kam die stolze Summe von 1370 Euro zustande.  
Foto: Dettmar Fischer

# Hilfe für Kinder von Madagaskar

Schüler von St. Ursula sammeln Geld für das **Dorfschulprojekt Vozama**. Mit 1370 Euro können über 50 Kinder eine Grundausbildung in einer Schule erhalten. Auch Misereor dankt den Mädchen und Jungen.

**Geilenkirchen.** Dreieinhalb Dorfschulen auf Madagaskar sichern Schüler des Bischöflichen Gymnasiums St. Ursula mit ihrer Spendenaktion den Fortbestand. In der Fastenzeit sammelte die Schulklasse 6e des St.-Ursula-Gymnasiums Geilenkirchen 1370 Euro für das Dorfschulprojekt Vozama auf Madagaskar.

Vozama (madagassisch: „Retten wir die Kinder von Madagaskar“) ist seit einigen Jahren das soziale Partnerschaftsprojekt der Schule. Voller Eifer backten die Schülerinnen und Schüler der Klasse Ku-

chen, Waffeln und Muffins. Von den Klassenlehrern Tanja Sakowski und Leo Jansen mit einem kleinen Ausweis als „Vozama – Unterstützer“ ausgestattet, sammelten die Schüler in der Familie, in der Nachbarschaft und in der ganzen Bevölkerung fleißig Spenden.

Sie brachten Pfandflaschen weg oder verkauften „ausgelesene“ Bücher für den guten Zweck, so dass am Ende 1370 Euro zusammenkamen.

Mit dieser Summe können zum Beispiel über 50 Kinder auf Madagaskar eine Vozama-Dorfschule

besuchen und erhalten dort eine Grundbildung. Es kann auch für 137 Lehrkräfte die monatliche Aufwandsentschädigung bezahlt werden, oder es können dreieinhalb Dorfschulen ein Jahr lang betrieben werden.

Da es sich bei Vozama um ein Partnerschaftsprojekt in Kooperation mit Misereor handelt, ließ es sich der Vertreter von Misereor, Johannes Schaaf, nicht nehmen, der Klasse 6e persönlich zu danken und jedem Kind eine Urkunde zu überreichen. Auch der Schulgemeinschaft des Gymnasiums St.

Ursula ist es ein Anliegen, der Klasse den ausdrücklichen Dank für ihr großes soziales Engagement auszusprechen, denn es sollen am Gymnasium nicht nur kognitive Fähigkeiten, sondern auch besonders die sozialen Kompetenzen gefördert und anerkannt werden. Ruth Oberthür, Leiterin der Eine-Welt-AG, der stellvertretende Schulleiter Bernward Coers und Schulseelsorger Bernhard Koziowski nahmen an der kleinen Feierstunde anlässlich der Bekanntgabe des Spendenergebnisses teil.

(defi)